

Saxe. Hist. Vol. 9. Holsat.
3.

COPIA Schreibens

Des
Herrn Feld-Marschallen und
Grasen von Stenbock /

An des
Herrn ADMINISTRATO-
RIS von Wolstein Hoch - Fürstl.
Durchl.

Wegen Einräumung der Bestung

Sömnigen /

De dato Husum den 24. Januar Anno 1713.

ist. Holsat.

113,19

Durchleuchtigster Fürst/
Gnädiger Herr.



Als Ich im Nahmen meines
allergnädigsten Königes / und
ben dem iezigen Zustande
höchstgedachter Ih. Königl.
Maj. Armee (darüber mir
das Commando in Gnaden
anvertrauet ist) meiner Pflicht gemäß und
unumbgänglich ben E. Hochfürstl. Durchl.
anzutragen mich verbunden befinde / ge-
schiehet / mit einer gänzlichlichen und unge-
zweiffelten Zuversicht / das Ew. Durchl.
sich gnädig und hochgeneigt zur Will-
fahung derjenigen Propositionen wer-
den finden lassen / die ich aller Sachen und
Umstände Beschaffenheit nach unterthä-
nig vortragen / und begehren werde; In
Iothanem festen Vertrauen stelle Ich Ew.
Hoch

Hochfürstl. Durchl. in unterthänigkeit vor
(1) die besondere gute Freundschaft / so
dem Hochfürstl. Gottorffischen Hause von
vielen Zeiten und bey vielen Gelegenheiten
von der Cron Schweden geleistet worden /
und denenferigen Entschluß Ihre Königl.
Maj. von Schweden / nimmer zudulden /
daß dem Herzogen oder Herzogthumb Hol-
stein von seiten Dennemarcks das gering-
ste Unrecht solte zugefüget werden / nach-
demahlen auch (2) der jetzt Regierende
Herzog von Holstein-Gottorff nicht allein
ein naher Anverwandter und herzlich ge-
liebter Pupille meines allergnädigsten Kö-
niges ist; also stelle Ich in Unterthänigkeit
Ew. Hochfürstl. Durchl. anheimb / ob Sie
bey so gestalten Umständen / als hochver-
ordneter und competirender Admini-
strator des Herzogthumbs Schleswig
Holstein anders wollen oder können / als
alles / was immer möglich ist / bezutra-
gē / damit mit Vorschub un̄ Hülffleistung der
jetzo in Holstein unter meinem Comman-

stehenden Königl. Schwedisch. Armee die
Conservirung des liebsten Herzogs und Her-
zogthums Holstein möge beobachtet werden.
Ich declarire demnach für Gott und der
mitten Welt / daß meines allergnädigsten
Königes sowohl / als des jungen Herzogen
Interesse und des Landes (welches durch die
obhende Invasion der Moscoviter gar zu
bederblich wird angetastet worden) Conser-
vation bey jetzigen Conjunctionen auf kei-
ner andern Weise kan vorgesehen oder geholfen
werden / als wann Ew. Hochfürstl. Durchl.
allergnädigst belieben möchten / zur Sicherheit der
Königl. Schwedischen Armee und zur un-
abhänglichen Bequählichkeit dieselbe mit
dem demjenigen zu versehen / weil sie bey die-
ser ungemein schweren Campagne einen
schlechten Abgang gelitten hat / mir die Be-
stimmte Tönnungen einzuräumen / und dazu
positive Ordre an Dero Commendanten
selbst mir mitzutheilen / dessen Ich mich
nicht eher zu bedienen gedencke / als es die
Noth und Kriegs raison erfordert. Es ist
ja

ja/gnädiger Herr / nichts reelles gegen dieses
billige postulatum einzuwenden / denn nicht
allein hat der König von Dennemarck die
Neutralität schon würcklich gebrochen / und
frembde verheerende alliirte Feinde ins Röm.
Reich / und in specie ins Hertzogthumb Hol-
stein hineingezogen / sondern es ist obnedehin
unstreitig / daß wann diesem starcken Feinde
nicht von denen Königl. Schwedischen Waf-
fen gesteuert / und aufgehalten wird / wird
dieses schöne Hertzogthumb kein anderes fa-
tum zugewarten haben / als wie Lief- Ost-
Ingerman-Finnland und Pommern gehabt
haben.

Demnach denn Ich durch Gottes Hülffe mit
der Armee in guter Ordre und glücklich den
Eyderstrom passiret habe / un̄ nun so vortheil-
haftig stehe / daß wann Ich die Bestung Lön-
ning zu meiner Armee vollständigen Sicher-
heit bekommen / Ich allemahl en état bin / dem
Feinde / wenn er auch noch so viel stärker wäh-
re / das Haupt zu bieten / und durch Gottes
Gnade auß Holstein / zu delogiren / inson-
der.

derheit / wenn die redlichen Holsteiner / mei-
nen außgefertigten Vermahnungen gemäß /
mir beystehen wollen. Also können Ew. Hoch-
fürstl. Durchl. leichtlich und ohnschwer erwe-
gen / daß imfall mir dieses billige Postulatum
wieder Vermuhthen solte abgeschlagen werden /
mich die Kriegs raison zwingen / und Ich auch
nicht werde unterlassen können / in Fortsetzung
meines Marches mit gleicher Grausamkeit /
und vielleicht noch schwerer zu verfahren / als
die Moscoviter selbst / damit meinen nach-
folgenden Feinden alle Subsistence möge
benommen werden. Wenn Ich mich denn
endlich auf solche weise werde in dem Lande
hin und her / und gar dahin gezogen haben / da
Ich nach Anleitung der Sachen Beschaffen-
heit rathsam finden werde / - und es mag mir
indessen glück- oder unglücklich gehen / wie
bleibt es mit Holstein ? wer bringet den Mos-
coviter herauß / wenn er einmahl einen fe-
sten Fuß darin gesezet hat ? wer steuret Den-
nemarc's Conqväten und Prætenſion in
Holstein / die noch biß dato durch respect der
Schwedischen Waffen sind gebemmet wor-

den? Auf allen angeregten ersehen Ew. Hoch-
fürstl. Durchl. die Billigkeit und Unumb-
gänglichkeit meines unterthänigen Postulats.
Nachdem also in Unterthänigkeit / jedoch
erstlich und als dem Könige / der für seines Kö-
niges / und des Herzogen von Holsteins In-
teresse aus redlicher Reelée redet / gesprochen
habe / vermuthete Ich ganz ungezweifelt / Ew.
Hochfürstl. Durchl. gnädige prompte und
Billige Willfahung. In unvermutheten fall
aber / und da Ew. Hochfürstl. Durchl. durch
abschlägige Antwort mir Anlaß geben werde /
eines oder ander / Krieges raison nach / in dem
Herzogthumb zuthun / so mir selbst von Her-
zen leid seyn sollte; So declarire Ich vor Gott /
meinem allergnädigstem Könige / Ihro Hoch-
fürstl. Durchl. den regierenden Herzog selbst /
und der ganzen unpartheyischen Welt / daß
Ich an allen unschuldig bin. Sufficiat mihi
nunc, dixisse, & salvasse animam. Hieran
hängt / gnädiger Herr / grossen theils iezo die
Conservation meiner unterhabenden Ar-
mée. Mit was für herzbrechenden Schmerz
solte

solte es nicht allen denen / die für des Königs
und des Reichs Schweden Beybehaltung ei-
ne ungeferbte Reelle haben / daß / da fast
alle Puissancen zu des bi. Nachtheil con-
spiriren und conniviren / Ew. Hochfürstl.
Durchl. auch in einem so billigen und nötigen
Postulato Uns unabschlägige Antwort sol-
ten wiederfahren lassen.

Ich vermuthete mich aber billig von Ew.
Hochfürstl. Durchl. einen viel gnädigern und
raisonablern Entschluß. In Erwartung ei-
ner gnädigen prompten Resolution, aller-
massen Ich Ew. Hochf. Durchl. unterthänigst
versichere / daß Ich mich in den affairen der
Hochfürstl. Vormundschaft und Admini-
stration in keinem Dinge zumelirē / oder auch
dessen auf einige Weise anzunehmen gesonnen
bin / verbleibe Ich mit unterthänigstē respect

Ew. Hochf. Durchl.

H. v. Holst 11710
Unterthänigster und gehorsamer D

Husum/den 24. Jan. 1713.

M. Stenke